

Gemälde: 1. Im N. des Mittelschiffes; Öl auf Leinwand; 80 × 106; Heilung des Kranken am Teiche, darunter Bibelspruch. Ev. Joh. 5 V. 8.

2. Pendant dazu im S., der reiche Prasser und der arme Lazarus. Österreichisch, um 1740.

Gemälde.

Skulpturen: 1. Im Chore; Pietà aus Stein, polychromiert, auf einen sechsseitigen Pfeiler gestellt. Die hl. Jungfrau sitzt, als Matrone gestaltet und gekleidet, auf einem Sitze, in dessen Stirnseiten Maßwerk eingblendet ist, und hält den Leichnam Christi auf den Knien. Um 1420 (Fig. 661; s. Übersicht).

Skulpturen.

Fig. 661.

2. Auf dem Altare im nördlichen Seitenschiffe; polychromierte Holzstatuette (zirka 85 cm hoch) der hl. Katharina. Das Kleid mit Streublumen bemalt (XVIII. Jh.). Die Figur aus dem Anfange des XVI. Jhs., Donaueschule (Fig. 662).

Fig. 662.

Kanzel: Gemauert, zum Teil mit Stuckmarmor überkleidet, zum Teil marmoriert. Am Scheidebogen zwischen Mittelchor und Langhaus. Viereckig, abgerundet, mit gebogenem Stiegenaufgange. Die profilierten Hauptgesimse rot, die Felder gelb in schwarzer Rahmung. Die beiden freistehenden Hauptflächen gebauht, von je zwei gleichfalls gewundenen Pilasterstreifen eingefasst. An der westlichen Sohlbankgesimse birnförmiger, mit Rosette abschließender Ablauf. Das profilierte Deckengesims an der Stiegenbrüstung herabgeführt. Der hölzerne Schalldeckel mit ausladendem Gesimse und aufgesetztem, durch Säulchen gegliederten Tambour, an der Innenseite Taube. Anfang des XVIII. Jhs. (Fig. 663).

Kanzel.

Fig. 663.



Fig. 661 Vesperbild (S. 541)

Thunau, Pfarrkirche



Fig. 662 Hl. Katharina (S. 541)

Orgel: Orgel und Spielkasten grünlich-grau und rötlich marmoriert, mit vergoldetem, geschnitzten Rankenwerke ornamentiert. In der Mitte der Orgel eine große Krone über einem Polster zwischen Schmuckvasen; links und rechts zu äußert ein polychromierter und vergoldeter Engel. Erste Hälfte des XVIII. Jhs.

Orgel.

Totenschilder: 1. Im südlichen Chore. Runder, polychromierter Holzschild — blauer Grund — mit geringem, angesetzten Voluten- und Rankenwerke, auf einer Cherubsköpfchenkonsole aufstehend. Im Felde freigeschnitztes, appliziertes Wappen. Umschrift auf Michael Teuffel 1590.

Totenschilder.

2. Im südlichen Seitenschiffe. Größer als 1, ohne die angesetzten Ornamente, mit schadhafter Polychromierung. Umschrift: *Anno domini 1547 an Allerheiligenabend ist der wolgeborn Herr Herr Hans von Lamberg gestorben, dem Gott genedig sey.*

3. Im Mittelchore. Oval, die goldornamentierte Rahmung mit vier Kartuschen, Masken- und Volutenmotive; der Grund blau mit weißer Rankenmalerei, das Wappen davor zum Teil abgebrochen. Umschrift auf Georg Teuffel zu Gundersdorf 1578.

Grabsteine: Innen: 1. Im Mittelchore, N. Großes Wandgrab, rote Kalksteinplatte in weißer Sandsteinrahmung. Die Wappenkartusche gelblich getönt. Über glattem Sockel glatte Staffel, von zwei quadratischen

Grabsteine.